

POSITIONSPAPIER
der Kammer der Ziviltechniker:innen für Steiermark und Kärnten
Fachgruppe Vermessungswesen
beschlossen am 11.4.2025 durch den Kammervorstand

Einleitung:

Das Vermessungswesen hat eine wichtige Bedeutung in vielen Branchen und Bereichen, einschließlich Bau- und Infrastrukturprojekten, Landwirtschaft, Stadtplanung, Umweltmanagement und Katastrophenschutz. Die Daten, die von Ziviltechniker:innen für Vermessungswesen gesammelt werden, dienen als Grundlage für Entscheidungen in diesen Bereichen und tragen zur Entwicklung und Verbesserung unserer Städte und Infrastruktur bei. Speziell im Bereich Kataster sind viele Leistungen gemäß §1 LTG (Liegenschaftsteilungsgesetz) neben einigen öffentlichen Stellen speziell Ziviltechniker:innen vorbehalten. Sie agieren unabhängig und vertreten ausschließlich die Interessen der Auftraggeber:innen.

Katastertätigkeit

Der österreichische Kataster, auch bekannt als Liegenschaftskataster, ist ein System zur Erfassung und Verwaltung von Grundstücken in Österreich. Es handelt sich um eine umfassende Datenbank, die Informationen über Grundstücke, deren Eigentümer, Lage, Größe, Nutzungsart und andere relevante Angaben enthält.

Grundsteuerkataster

Dieser ist Grundlage für die Besteuerung von Grundstücken und Immobilien. Die Grundstücksbewertung und die Berechnung von Steuern basieren auf den Daten des Katasters.

Grenzkataster:

Der Grenzkataster dient der Rechtssicherheit im Bereich des Grundbesitzes. Er ermöglicht es, Eigentumsverhältnisse klar und eindeutig festzustellen und Streitigkeiten zu vermeiden.

Der Kataster ist öffentlich zugänglich, und jeder kann grundlegende Informationen über Grundstücke abfragen. Dazu gehören Angaben wie Grundstücksnummer, Lage, Fläche und Eigentümer:innen. Detailliertere Informationen können bei den Ziviltechniker:innen für Vermessungswesen oder der Katasterbehörden angefordert werden.

Durch die Fülle an Aufgaben und Menge der Daten kann die Behörde allein den Kataster nicht auf dem neuesten Stand halten und hat daher die Ziviltechniker:innen für Vermessungswesen unter anderem mit der grundbücherlichen Teilung von Grundstücken betraut. Diese haben die Befugnis, Grenzverhandlungen zu führen, Pläne zu erstellen sowie öffentliche Urkunden zu errichten. Diese Urkunden werden dem zuständigen Vermessungsamt zur Verfügung gestellt, welches sie in die digitale Katastralmappe (DKM) einpflegt.

Ziviltechniker:innen für Vermessungswesen schaffen die Grundlagen für Überführung von Grundsteuer- in Grenzkataster und damit die zivilrechtlich gesicherte Grenze. Weiters sichern sie dadurch die Qualität und Aktualität des Katasters.

Weitere Tätigkeitsbereiche

Ziviltechniker:innen für Vermessungswesen erstellen weiters digitale Planungsgrundlagen, nehmen während Bauausführungen Massenermittlungen und Kontrollvermessungen vor. Sie interpretieren und verarbeiten Geobasisdaten, stellen Daten zur Bodennutzung zur Verfügung, vermessen Hohlräume etwa bei Tunneln und bauen Leitungskataster auf. Ziviltechniker:innen für Vermessungswesen führen das vermessungstechnische Projektmanagement in Baugebieten durch und bereiten Geodaten für Geoinformationssysteme auf.

Thema Fortbildung und Qualitätssicherung

Ziviltechniker:innen für Vermessungswesen sind gesetzlich verpflichtet, sich stets weiterzubilden. Hier müssen laufend Schwerpunkte in der Fortbildung und der Qualitätssicherung gesetzt werden, um das Ansehen des Berufsstandes weiter zu verbessern und die fachlichen Kenntnisse der Mitglieder zu vertiefen. Auch die Förderung der Zusammenarbeit der Mitglieder untereinander spielt eine wichtige Rolle, um ein hohes Maß an Professionalität und Qualität in der Vermessung zu gewährleisten.

Thema Außenwirkung

Wichtig wird es auch weiterhin sein, die Position des Berufsstandes und der Fachgruppe Vermessungswesen gegenüber Politik, Verwaltungen, Wirtschaft und der Öffentlichkeit zu vertreten und somit eine angemessene Wahrnehmung unserer Bedeutung und Qualifikation zu erreichen. Diese Aufgabe kann durch die Erarbeitung von Stellungnahmen und die Abgabe von Expertisen in politischen und gesellschaftlichen Diskussionen erfüllt werden.

Ebenso ist es unsere Aufgabe, Auftraggeber:innen durch eine hohe fachliche Kompetenz und Unabhängigkeit bei der Wahl von Ziviltechniker:innen zu unterstützen. Hierfür gilt es, eine regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und Auftraggeber:innen über die Bedeutung von Vermessungsleistungen sowie die Kompetenzen und Anforderungen, welche an die Ziviltechniker:innenschaft gestellt werden, aufzuklären.

Thema Genauigkeiten/Präzision

Moderne Technologien haben das Vermessungswesen nachhaltig verändert und erweitert. Zeichnungen und Messungen in Analogform sind längst überholt, digitale Methoden haben schon längst in der Arbeitswelt der Ziviltechniker:innen für Vermessungswesen Einzug gehalten. Mit modernen Methoden können hochpräzise und schnell Ergebnisse erzielt werden.

Innovative Methoden wie Laserscanning und Drohnentechnologie ermöglichen eine dreidimensionale Vermessung von Gelände und Gebäuden. Hierdurch können umfangreiche und detaillierte Visualisierungen erstellt werden, die im Straßenbau, bei Großprojekten, in den Bereichen Stadtplanung oder Landschaftsentwicklung sowie in der Archäologie und Geologie eine wichtige Rolle spielen.

Neue Herausforderungen sind einerseits das rasante Voranschreiten der Digitalisierung, mittels GPS kann jedermann seinen Standort lokalisieren und speichern, wodurch Ziviltechniker:innen gefordert sind, die Qualität zu bewerten.

Thema Digitalisierung/KI

Die Digitalisierung führte auch im Bereich der Katastervermessung zu schnelleren und präziseren Ergebnissen. Die Erfassung von Daten vor Ort kann mittels elektronischer Instrumente vorgenommen und im Büro direkt weiterverarbeitet werden. Im Vermessungswesen ist die Nutzung von Geoinformationssystemen (GIS) zur Darstellung, Analyse und Nutzung von Geodaten heute nicht mehr wegzudenken. GIS bieten die Möglichkeit, raster- und vektorgebundene Daten aus verschiedenen Quellen und Formaten zusammenzuführen und zu nutzen.

Mobile Mapping ist eine weitere Anwendung, die eine rasche und effektive Erhebung von Geodaten ermöglicht. Das Scannen von Straßen und Gebieten über Autofahrten hinaus können auch durch die Anwendung von Kamera- und LIDAR-Technologie in Verbindung mit GPS-Systemen erfolgen. Diese wird die Arbeitsabläufe nicht nur im Vermessungswesen, sondern in allen Bereichen des täglichen Lebens nachhaltig beeinflussen und verändern.

Daher ist es wichtig, rechtzeitig die Chancen und Risiken, die mit dem Einsatz von KI verbunden sind, zu erkennen. Wo ist der Einsatz von KI sinnvoll? Wie verändern sich die Aufgaben der Ziviltechniker:innen? Was ist mit KI möglich? Wie erkennt man, dass KI eingesetzt wurde? Welche Fehlerquellen und Risiken gehen mit dem Einsatz von KI einher?

Thema Vergabe und Honorierung von ZT-Leistungen

Im täglichen beruflichen Umfeld sind faire Auftragsvergaben, Honorierungen und Bewertungen von ZT-Leistungen durch Auftraggeber:innen zentrale Punkte. Dazu ist die Forcierung des Einsatzes der Leistungs-, Vergütungs- und Vergabemodelle (LM.VM.VM) bzw. RVS erforderlich. Das Ziel muss sein, Bestbieter- statt Billigstbietervergaben, weg von Generalunternehmer- und Totalübernehmerverfahren, zu etablieren.

In der Zukunft wird die Bedeutung von Vermessung und modernen Technologien weiter zunehmen und ein wichtiger Faktor für die Planung und Durchführung von Projekten sowie für die Erhaltung von Infrastruktur und Ressourcen sein. Daher ist es wichtig, dass die Landesvertretung für das Vermessungswesen weiterhin die Anwendung und Förderung moderner Technologien unterstützt und sich aktiv mit neuen Entwicklungen und Trends auseinandersetzt.

Fachgruppe Vermessungswesen

Dipl.-Ing. Gerald Fuxjäger
Dipl.-Ing. Emanuel Hrastnig
Dipl.-Ing. Roland Krois
Dipl.-Ing. Anton Marak
Dipl.-Ing. Günther P. Moser
Dipl.-Ing. Robert Pilsinger
Dipl.-Ing. Andreas Pointner
Dipl.-Ing. Karin Pöllinger
Dipl.-Ing. Valentin Schuster (Stv. Obmann)
Dipl.-Ing. Peter Skalicki-Weixelberger (Obmann)
Dipl.-Ing. Helmuth Thalmann